

„Leihen Sie mir mal Ihr Ohr?“

Katharina Ritter erzählt zum Stadtjubiläum eine ziemlich aufregende München-Geschichte

Man kann Katharina Ritter bei den verschiedensten Gelegenheiten antreffen in München: in der Schranne etwa, wenn sie ihre Ohrangel mit dem Plastikohr am Angelhaken auskurbelt vor erstaunten Besuchern und fragt: „Leihen Sie mir Ihr Ohr?“. Oder im Nationalmuseum, wo sie einmal im Monat die „Museums muffelbände“ dazu bringt, in die Vitrinen mit all dem Königs-kram zu spähen. Oder jetzt in diversen Stadtbibliotheken, wo sie Ausschnitte aus der Geschichte von München erzählt – der Anlass ist klar.

Katharina Ritter war Produktionsleiterin beim Film und Schauspielerin, und vor sieben Jahren hat sie sich, eine quirilige Frau mit langen schwarzen Haaren, ihren „Traumberuf erschaffen“. Fackelte nicht lang und fing an, in Kindergärten zu erzählen einmal die Woche. Die Geschichten erfand sie meist selbst. Sie wollte, dass bei den Knirpsen „die Kiefer wackeln“ vor Spannung. Funkelte mit den braunen Augen, ging mit der Stimme rauf und runter, und die Hände erzählten mit. So ging's los. Inzwischen wurde Katharina Ritter in ihrem Traumberuf mehrfach ausgezeichnet, unter anderem



„Weißt eh, es wurschtelt einem im Kopf rum und irgendwann setzt man sich hin und es passieren die Dinge“: Und dann kann Katharina Ritter wieder eine Geschichte erzählen.

Foto: ho

2006 als beste deutschsprachige Erzählerin beim Erzählfestival am Niederrhein.

Die München-Geschichte? Ist eine Abenteuer- und eine Migrationsgeschichte und beginnt damit, dass drei Mönche vom Kloster Schäftlarn sich aufmachen, flussabwärts zu siedeln. Dann? Folgt ein Zeitsprung, wir sind im München heute, drei Kinder gelangen auf Umwegen in ein Zeitreisebüro. Sie dürfen alle eine Zeitreise machen. Ein Junge will

ins Mittelalter, landet auf einem Viehwaggon über einer Rennsau (= die Sau, die das Saurennen auf der Jakobidult verloren hat und seither frei herumläuft mit einem Glöckchen um den Hals) und wird ganz schön herumgeschubst. Sein Freund Antonio lässt sich zurückversetzen ins Jahr 1962, an den Hauptbahnhof, wo er seinen Großvater zu treffen hofft, der damals angekommen ist aus Italien. Zwei gewitzte Mädchen beamen

sich in die Zukunft. Am Ende? Kommen sie alle, wie auch immer, bei den Mönchen in München an, also: am Anfang.

Die Moral von der Geschichte? Ritter sagt: „Ich möchte erzählen, dass Zuagroaste München gegründet haben“.

Andrea Kästle

Katharina Ritter erzählt ihre München-Geschichte u.a. am 13. Juni, 16.40 Uhr, in der Bibliothek im Gasteig. www.geschichtenerzählerin.de